



BÜHNE 24
IM MARIONETTENTHEATER



BUTTERBROT

Pressegespräch am 21.08.2012

mit Sascha Oskar Weis, Gabriel Barylli und Alfons Haider

Moderation: Carl Philip von Maldeghem

Ist es nur ein böses Klischee oder doch traurige Realität, dass Männer und Frauen einfach nicht zueinander passen? Mindestens zwei der Protagonisten von Gabriel Baryllis Erfolgskomödie „Butterbrot“ würden dies wohl mit einem klaren Ja beantworten. Stehen doch sowohl Schauspieler Stefan als auch Architekt Martin vor den Scherben ihrer gescheiterten Beziehungen. Frei nach dem Motto „Selbst ist der Mann“ ist die Lösung aber schnell gefunden: Die unfreiwilligen Junggesellen gründen eine Männer-WG. Als die beiden eine Feier für den gemeinsamen Freund Peter vorbereiten, der mit Partnerin Lilli erwartet wird, erleben sie allerdings eine Überraschung: Peter kommt allein. Denn auch in seiner Ehe läuft längst nicht alles so, wie er es die anderen glauben lassen wollte. Nicht, weil der Mustergatte bereits des Öfteren fremdgegangen ist. Nein, das wäre völlig normal. Aber als sich die Ehefrau ebenfalls einen Seitensprung gönnt, hat seine Toleranz ein Ende. Und weil er es nun mal nicht so mit dem Alleinsein hat, komplettiert Peter kurzerhand den Dreimännerhaushalt. Unter Gleichgesinnten wird da über die Liebe und das Leben philosophiert, über persönliche Enttäuschungen und die Sehnsucht nach Glück. Die Weisheiten der drei Experten werden dabei auf humorvolle Art in spritzige Dialoge verpackt.



BÜHNE 24
IM MARIONETTENTHEATER



„Butterbrot“ zählt zu den meistgespielten Stücken im deutschsprachigen Raum und wurde in der vom Autor selbst inszenierten Filmversion 1991 mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Darüber hinaus wurde „Butterbrot“ mehrfach übersetzt und ist regelmäßig auf den internationalen Spielplänen zu finden. Für das Salzburger Landestheater hat Gabriel Barylli seinem Stück nun eine Frischzellen-Kur verabreicht und eine neue, aktualisierte Fassung erstellt. Das Multitalent wird darüber hinaus auch selbst auf der Bühne zu erleben sein, gemeinsam mit Ensemblemitglied Sascha Oskar Weis und Star-Entertainer, Schauspieler und Moderator Alfons Haider.

Mit „Butterbrot“ wird die Bühne 24 als neuer Spielort für Schauspiel und Oper in den Räumlichkeiten des Marionettentheaters in der Schwarzstraße 24 eingeweiht.



BÜHNE 24
IM MARIONETTENTHEATER



BESETZUNG

Inszenierung	Gabriel Barylli
Bühne und Kostüme	Gabriel Barylli
Dramaturgie	Friederike Bernau
Stefan Kowalsky	Alfons Haider
Martin Sterneck	Sascha Oskar Weis
Peter Steiner	Gabriel Barylli

TERMINE

Premiere 12. Oktober 2012

Weitere Termine 13. | 14. | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. | 25. | 26. Oktober 2012

07. | 08. | 09. | 10. | 11. November 2012

SPIELORT

Bühne 24 im Marionettentheater



BÜHNE 24
IM MARIONETTENTHEATER



BIOGRAFIEN

Gabriel Barylli

Gabriel Barylli wuchs in einer durch und durch künstlerisch gestalteten Welt auf, denn beide Elternteile sind Musiker: Sein Vater Ensemblemitglied der Wiener Philharmoniker, die Mutter Opernsängerin. Schon früh entdeckte Barylli seine eigenen künstlerischen Ambitionen, und so verwundert es nicht, dass er zunächst eine Schauspiel- und Regieausbildung am Max-Reinhardt-Seminar absolvierte. Danach folgten Engagements am Wiener Burgtheater, am Schillertheater in Berlin – hier führte er erstmals auch Regie – und bei den Salzburger Festspielen.

Für das Multitalent Barylli folgten zahlreiche Theater- und Filmrollen, u. a. „Der Schüler Gerber“. Seine erste TV-Filmhauptrolle wurde 1981 der erfolgreichste österreichische Spielfilm und erreichte internationales Ansehen.

Danach folgten TV-Rollen wie etwa in "Welcome in Vienna" (1985, Regie: Axel Corti – Goldene Palme in Cannes) und an der Seite von Michel Piccoli in "Das weite Land" (1986).

Sein erster Roman „Butterbrot“ hatte 1998 sein 10-jähriges Jubiläum (über 300.000 verkaufte Exemplare). Mehr als 122 Bühnen spielten das Stück seit der Uraufführung 1988 - auch in New York und Rom. Und verhalfen Barylli zum meistgespielten Autor im deutschen Sprachraum. Für seine Filmadaption von "Butterbrot" (mit Heinz Hoenig und Uwe Ochsenknecht als Partnern) wurde er 1991 mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

www.gabrielbarylli.at

BÜHNE 24
 IM MARIONETTENTHEATER



Alfons Haider

Seine Karriere begann auf der Bühne. Er spielte an zahlreichen Theatern in Wien, dazwischen gab es jedoch auch immer wieder Auslandstourneen und Gastspiele. Nach kurzer Zeit wurden auch Film und Fernsehen auf Alfons Haider aufmerksam. Neben Arbeiten für das deutschsprachige TV wurde er auch für internationale Produktionen tätig. Inzwischen hat sich Alfons Haider neben seiner schauspielerischen und musikalischen Karriere einen großen Namen als Entertainer und Moderator gemacht: Seit 11. März 2011 moderierte Alfons Haider zusammen mit Mirjam Weichselbraun jeweils freitags die sechste Staffel der Hauptabendshow "Dancing Stars". Seine Moderatorentätigkeit beim ORF startete Alfons Haider mit 300 Folgen des „Wurlitzer“. Es folgte das Hauptabend Quiz „Tier x vier“, welches von „Gut gebrüllt, Löwe“ abgelöst wurde. Alfons Haider wurde zum erklärten Publikumsliebbling. 1991 moderierte er erstmals die Live Show „Das goldene Grammophon“, eine Show, die ähnlich dem „Starmania“ Konzept jungen Talenten eine Chance bot. Die erfolgreiche Austro Game Show „Made in Austria“ brachte es unter seiner Moderation auf 75 äußerst beliebte Folgen. Weitere Projekte im ORF waren die Präsentation der 25 Folgen von „Stolpersteine“ und „Hallo ORF“ sowie die Vorausscheidung für den Songcontest 1994. Gemeinsam mit Barbara Stöckl wurde ihm 1995 erstmals die Präsentation des Wiener Opernballs – DAS gesellschaftliche Ereignis des Jahres schlechthin – anvertraut. Mit Charme, Eleganz und Souveränität berichtete er 2010 bereits zum vierzehnten Mal vom wohl berühmtesten Ball der Welt. Es folgten Gastauftritte im deutschen Fernsehen wie die Moderation für ABC's „Special Olympics“ oder auch der Einsatz als Außenstellenmoderator bei „Wetten, dass...“. Bis heute gilt in seinen Unterhaltungsshows: Alfons Haider lässt sich auf seine Gäste ein und vermittelt damit oft mehr als nur das gesprochene Wort.

www.haider.at

BÜHNE 24
 IM MARIONETTENTHEATER



Sascha Oskar Weis

Geboren 1970 in Wien, absolvierte Sascha Oskar Weis seine Schauspielausbildung am Konservatorium seiner Heimatstadt unter Prof. Elfriede Ott. Singen und Tanzen erlernte er während seiner zehnjährigen Tätigkeit an deutschen Bühnen. Von 1993 bis 1997 war Weis Mitglied der Bühnen der Stadt Bielefeld und wirkte u. a. in den Produktionen „Klassenfeind“, „Hair“, „Clavigo“, „Engel in Amerika“ und als W. A. Mozart in Peter Shaffers Amadeus mit. Über Koblenz („Cabaret“) kam er an das Theater des Westens in Berlin, wo er intensiv mit Musiktheater in Berührung kam und in der Produktion „30 60 90“ mitwirkte. Es folgten Engagements u. a. in Düsseldorf, an der Oper Bonn, dem Staatstheater Mainz, in Bern und in Essen. An diesen Häusern war er etwa als Danny in „Grease“, als Tony in der „West Side Story“, als Lucheni in „Elisabeth“, als Enjolras in „Les Misérables“, aber auch als Zawisch in Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ oder als Mercutio in Shakespeares „Romeo und Julia“ zu sehen. Als Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt spielte Weis von 2003 bis 2005 u. a. Rollin in „Der grüne Kakadu“ (Regie: David Mouchtar-Samorai) und Cleante in „Der eingebildete Kranke“ (Regie: Claude Stratz). 2004 bis 2009 war er bei den Festspielen Reichenau zu sehen, 2009 unter der Regie von Nicholas Ofczarek in Schnitzlers „Spiel im Morgengrauen“. In der Saison 2006/07 debütierte er an der Wiener Volksoper als Jean-Michel in der Wiederaufnahme von „La Cage aux Folles“. 2008 war er bei den Vereinigten Bühnen Wien in „Die Habsburgischen“ zu sehen. Seit 2009 ist Sascha Oskar Weis festes Ensemblemitglied am Landestheater Salzburg und dort u. a. als Mephisto in Goethes „Faust I“ (Regie: Carl Philip von Maldeghem), als Leon in Weh dem, der lügt, als Zwirn in Beverly Blankenships Inszenierung von Nestroys „Lumpazivagabundus“, als Petruccio in „Kiss me, Kate“ zu sehen. In der Spielzeit 2011/2012 brillierte er als Friedrich Hofreiter in Schnitzerls „Das weite Land“ und in Urs Widmers „Top Dogs“. Bei den diesjährigen Festspielen übernahm er bereits zum dritten Mal die Rolle des Mammon im „Jedermann“.

www.salzburger-landestheater.at

Salzburger Landestheater
 Schwarzstrasse 22
 5020 Salzburg
www.salzburger-landestheater.at

Kommunikation
 Mag. Katrin Kahlefeld
 Telefon +43 (0) 662/87 15 12 – 122
leitung.kommunikation@salzburger-landestheater.at